

Termine

im Rahmen des Europäischen Sozialforums:

12.11. 2003

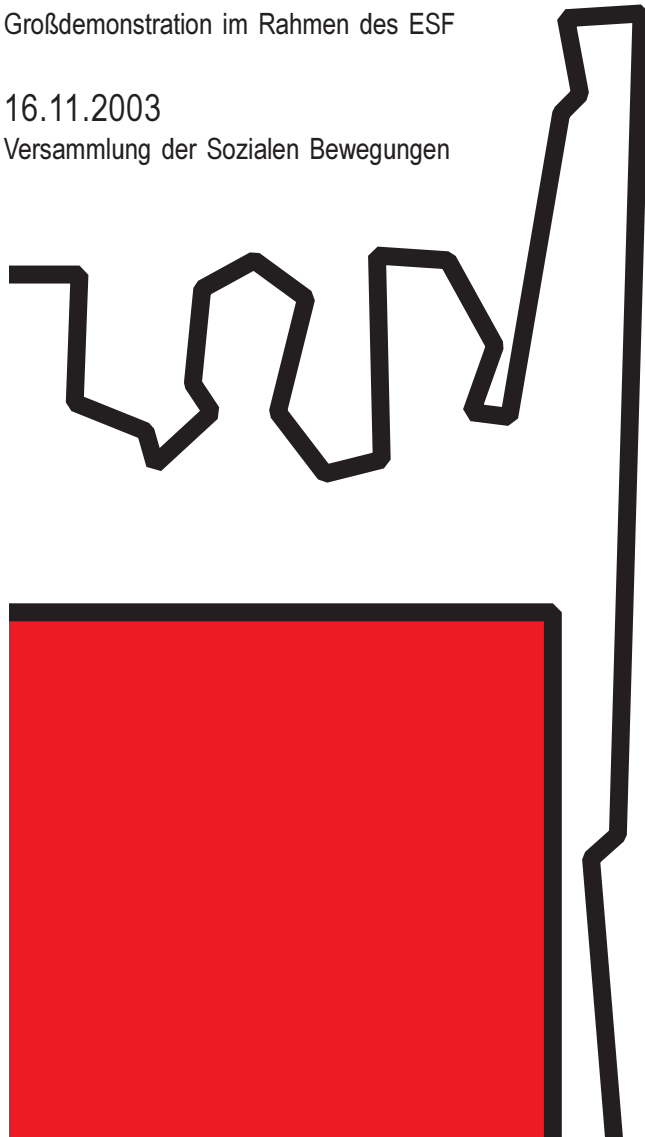
Europäische Versammlung für die Rechte der Frauen

15.11. 2003

Großdemonstration im Rahmen des ESF

16.11.2003

Versammlung der Sozialen Bewegungen



Wie kommen wir hin?

Die Vorbereitungen auf das ESF in Paris werden in Deutschland von der Initiative für ein Sozialforum in Deutschland getragen, einem breiten politischen Bündnis, das von Gewerkschaften bis zu christlichen und anti-kapitalistischen Gruppen reicht.

Busse werden aus allen großen Städten fahren.

Eine Bus- und Mitfahrbörse wird auf der Homepage eingerichtet.

Aufruf, Anmeldung und Informationen im Internet über www.dsf-gsf.org und über www.fse-esf.org .
Infos auch unter Tel.: 069-900281 10

Spenden

zur Unterstützung der Fahrtkosten von Menschen ohne Einkommen, freiwillige Dolmetscherinnen und Dolmetscher sowie osteuropäischer Freundinnen und Freunde werden erbeten auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: share e.V.

Konto-Nr. : 800 100 800

BLZ: 430 609 67

Bank: GLS Gemeinschaftsbank

Stichwort: Spende ESF

ViSdP: Initiative für ein Sozialforum in Deutschland, c/o Hugo Braun,
Feldstraße 34, 40479 Düsseldorf

II. Europäisches Sozialforum

Eine andere
Welt ist möglich!
Ein anderes
Europa ist nötig!



12. - 16. November 2003

Paris



Europäisches Sozialforum.2003.Paris

In Florenz

versammelten sich im November 2002 erstmals auf unserem Kontinent Zehntausende, um Alternativen zum zerstörerischen Neoliberalismus und Perspektiven des Widerstandes zu entwickeln. Eine Million Menschen demonstrierten zum Abschluss ihr Nein zum Krieg, für eine friedliche Welt.

Unter der Losung "Eine andere Welt ist möglich! Ein anderes Europa ist nötig!" wurde ein offener Raum geschaffen, in dem Menschen mit unterschiedlichen Ansätzen, Hintergründen, Erwartungen und Erfahrungen gemeinsam diskutieren, streiten, nach Lösungen suchen und die nächsten Aktionen verabreden.

Auf der Versammlung der Sozialen Bewegungen in Florenz wurde der weltweite Aktionstag gegen den Irakkrieg am 15.2.2003 verabredet.

Die weltweite Wirtschaftskrise

führt jetzt auch in den „reichen“ Ländern zu Entwicklungen, gegen die sich die Menschen des globalen Südens schon seit Jahren wehren.

Die Versprechungen, dass die neoliberale Globalisierung allen Menschen Wohlstand und Sicherheit bringe, haben sich nicht erfüllt. Die Politik ordnet sich immer offener der Macht der multinationalen Konzerne unter und wird zum Handlanger für deren Profitinteressen. Die Militarisierung der Weltordnung im Dienst wirtschaftlicher Interessen bringt neue globale Gefahren. Wo die sozialen Rechte und Sicherungssysteme abgebaut werden, werden gute Gesundheits-, Bildungs- und Altersversorgung zum Privileg weniger.

Neoliberale Politik schafft bei steigenden Gewinnen der Unternehmen mehr Erwerbslose und weniger soziale Sicherheit für alle und braucht deshalb ständig Repression. Von Moskau bis Lissabon, von Helsinki bis Athen formiert sich der Widerstand. In ganz Europa werden Alternativen zur herrschenden Logik des Krieges, des Sozialabbaus und der Umweltzerstörung diskutiert.

Das Europäische Sozialforum 2003

findet vom 12. bis zum 16. November in Paris und den Vorstädten St. Denis, Bobigny und Ivry statt. Wie in Florenz werden sich Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Hautfarbe und politischer Überzeugung zusammenfinden.

Die Vorbereitungen sind in ganz Europa in vollem Gange. Die Organisatoren bemühen sich, kostenfreie Sammelquartiere und Übersetzung zur Verfügung zu stellen.

Das Programm von Paris

ist in folgende fünf Themenachsen aufgegliedert:

1. Gegen den Krieg, für ein Europa des Friedens
2. Gegen den Neoliberalismus, für ein Europa der sozialen und demokratischen Rechte
3. Gegen die Profitlogik, für eine Gesellschaft der sozialen Gerechtigkeit und ökologischen Nachhaltigkeit
4. Unsere Welt ist keine Ware! Für ein demokratisches Europa der Information und Kultur
5. Für ein offenes Europa ohne Rassismus, für gleiche Rechte und den Dialog der Kulturen

Es gibt große Konferenzen mit bis zu 2000 Teilnehmern, Seminare und Workshops. Zusätzlich zu diesen Veranstaltung wird ein Kulturprogramm angeboten.